

# FORUM BAUKULTUR

Zürich-City



## Architektur

Der Raum des Eingriffs ist geprägt durch zwei grosse Schaufenster, die sich zur Strasse richten, einen engeren Eingang mit Stufen in zentraler Lage, einen leichten Höhenunterschied in Bezug zum Strassenniveau und ein Fenster und eine Türe, die höflich positioniert sind. Heute ist er durch zwei Innenwände, die dem Eingang auch Licht entziehen, in kleine Räume unterteilt.

Durch ein klares räumliches Konzept verschafft der Entwurf nun dem Raum des Forums Baukultur eine starke Identität. Wie durch ein leichtes Fallen der Wand entsteht ein kompaktes 'Wandvolumen', das sämtliche Funktionen beinhaltet und somit auch das Raumprogramm erfüllt. Dieser kleinere Baukörper generiert einerseits einen stark präsenten, grosszügigen offenen Raum und ersichert gleichzeitig wie ein Möbelelement, das Leinwand, Stauraum, Informationstheke, Kühlschrank und Computer aufnimmt. Der offene Raum kann so grosszügiger genutzt werden und bietet mehr Bewegungsfreiheit, Platz für Sitzungen, Ausstellungen, Projektionen und auch Zonen zum selbstständigen Recherchieren.

Die Perspektive des Raums vereint sich in einen zentralen Zugangs- und Infobereich, der sich zur Strasse wieder öffnet. An diesem Knickpunkt ist der Infodesk konzentriert, der direkt vom Eingang und von der Strasse ersichtlich ist. Der so in zwei Bereiche unterschiedlicher Raumqualität gegliederte Innenraum kann flexibel genutzt werden. In prominenter Lage sind vor allem Projektionszone und Informationstheke sichtbar, während höflich die Rampe mit Ausstellung und die direkt vom Besucher benutzbareren Auslagen sichtbar sind.

Mittdrin befindet sich der Haupteingang. Der Besucher befindet sich beim Eintreten in zentraler Lage und auf höherem Niveau, er hat somit den gesamten Überblick. Direkt gegenüber zeigt sich die Infothek. Das Eintreten wird ein Erlebnis. Wie eine Promenade wird er über die laterale Rampe und den ausgestellten Bildern in den Innenraum begleitet. Das Wandvolumen ermöglicht dem Besucher, sich direkt an den Computern und Zeitschriften selber zu informieren, beim Infodesk nachzufragen und dahin zu gelangen, wo gut sichtbar die Projektions- und Ausstellungsfläche angelegt ist.

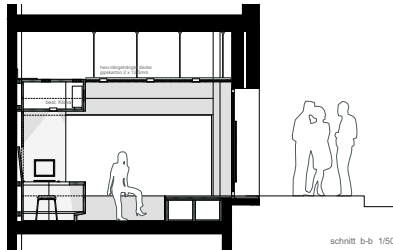
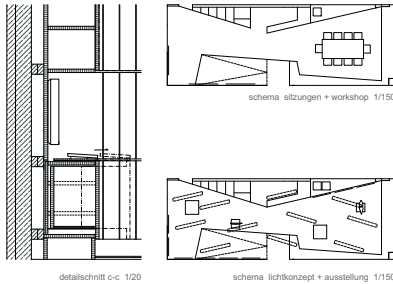
## Materialisierung

Im Innenraum dominiert neben einem feuerroten Linoleumboden ein hochglanzweisses Körper. Dieser besteht aus vertikal MDF-Platten furniert mit schneeweissen HPL Schichtstoffplatten.

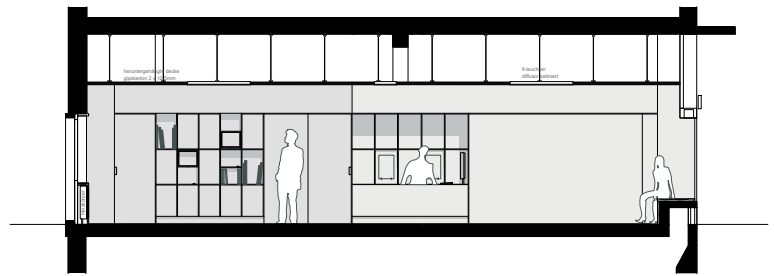
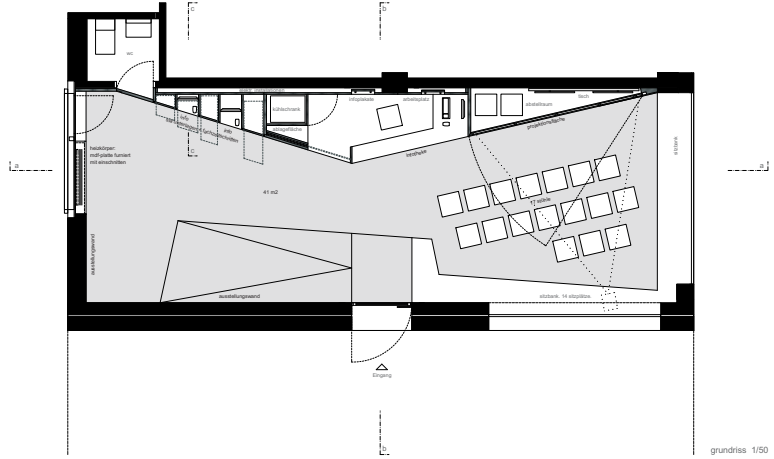
Die Regale und Schränke sind ebenfalls aus MDF-Platten gefertigt, die Verbindungen verleiht mit verdeckt liegenden mechanischen Sicherungen.

Diffusstrahlendes Licht entsteht durch in der Decke eingebaute FL-Leuchten (1485x135mm) mit weiss pulverbeschichtetem Gehäuse. Eine abgehängte weisselackierte Gipsdecke verleiht, die schon vorhandenen Installationen. Heckkörper bestehen, werden aber durch eine MDF-Platte (bzw. Sitzbank-MDF-Platte) mit dünnen Einschnitten bedeckt.

Hinter der Infothek und den Computerstelen zwischen Wand und MDF-Verkleidung besteht die Möglichkeit, elektrische Installationen für zum Beispiel Kühlschrank und Computer zu führen. Die Klimaanlage werden im oberen Teil des Wandvolumens - über den Kühlschrank / Geschir- bzw. Gläserregal und über der Infothek untergebracht.



.forum baukultur sia sia sarkis thal zylich



KNICK

Projekt Nr. 35

1. Rang/1. Preis

Verantwortlich:

Sarah Gatto, Adrian Weber, Dipl. Arch. MA Arch. USI  
Università della Sizzera Italiana, Accademia di  
architettura di Mendrisio

Ein über die gesamte Rückwand laufendes, raumhohes und im Grundriss dreieckiges Wandschränkelement zioniert den kleinen Raum auf geschickte Art und Weise. Das Ergebnis ist eine gelungene Zweiteilung des Forums in einen eher introvertierten Bereich gegen den Hinterhof und einen offenen, hellen und exponierten Raum gegen die Selnastrasse und den überdeckten Aussenraum. Im hinteren Teil sind Kleinausstellungen vorgesehen, während im einsehbareren vorderen Teil Kleinveranstaltungen stattfinden können. Exakt dazwischen, im Spitz des Wandelementes und genau

beim Eingang, befindet sich der Infodesk. Das hochglanzweisse Wandschränkelement steht in einem bewussten Kontrast zum roten Linoleumboden. Zusammen mit der loungeartigen Ausformulierung des Schaufensterbereichs schaffen Wand und Boden einen attraktiven, erfrischenden und einladenden Raum. Über die Farbakzente entsteht zudem ein klarer Bezug zum SIA und damit dem angrenzenden Vereinshaus. Praktisch und einfach nimmt die Einbauwand viele geforderte Funktionen auf (Leinwand, Stauraum, Informationstheke, Kühlschrank, Computer und Eingang zu WC) und spielt damit den restlichen Raum frei. Die Veranstaltungen, die Präsentationen und deren Besucher, oder anders gesagt die Engagements des SIA und der Stadt Zürich für Baukultur, werden unmittelbar von Aussen erlebt. Ein entscheidender Vorteil des Projekts liegt insbesondere darin, den Raum auf verschiedene Arten nutzen zu können, ohne dass er jedes Mal vollständig umgestaltet werden muss. So

hat der Infodesk seinen steten und festen Platz. Auch eine Ausstellung hat ihren festen Platz sowie der kleine Vortrags- und Aufenthaltsraum. Ein Umbau wird nur nötig bei Anlässen, welche die ganze Raumtiefe benötigen. Durch die Lagerung des Mobiliars direkt im Wandelement ist aber auch eine Ummöblierung einfach und schnell zu bewerkstelligen. Die nutzungstechnische Flexibilität ist hoch und der Betrieb des Forums wird erheblich vereinfacht. Nicht zu überzeugen vermag das Projekt mit der vorgeschlagenen Signaletik im Aussenraum. Auch beansprucht die Rampe im Innenraum zu viel Platz und muss überdacht werden. Optimiert werden kann sicherlich auch der Infodeskbereich, welcher noch einen etwas zu starken Garderobencharakter hat. Und schliesslich scheint die lichttechnische Gestaltung der Decke etwas willkürlich und auch über die Höhe der herunterhängenden Decke muss man sich noch einmal Gedanken machen.